

**Alles über das Nicht-  
raucherschutzgesetz  
im Internet**



Seit dem 1. Januar 2008 ist in Nordrhein-Westfalen das Nichtraucherschutzgesetz in Kraft. Informationen darüber, wo nicht mehr und wo noch geraucht werden darf, gibt das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen auf einer eigenen Internetseite unter [www.nichtraucherschutz.nrw.de](http://www.nichtraucherschutz.nrw.de). bre

**Meningokokken-  
Impfung**

Nachdem in Norditalien um die Jahreswende neun junge Menschen an Hirnhautentzündungen und Blutvergiftungen erkrankt sind, die durch Meningokokken verursacht wurden, rät das Düsseldorfer Centrum für Reisemedizin (CMR), sich vor Antritt einer Reise in die Provinz Treviso ärztlich beraten zu lassen, ob eine Impfung gegen Meningokokken der Gruppe C sinnvoll ist. Das CMR ist ein Fachinstitut der Thieme Verlagsgruppe. Die Ständige Impfkommission (STIKO) des Robert Koch-Instituts empfiehlt seit Mitte 2006 die Meningokokkenimpfung für Kinder ab dem 12. Lebensmonat. bre

# Verband medizinischer Fachberufe feiert 45-jähriges Gründungsjubiläum

Mit Blick auf den Gesundheitsfonds und die wachsende staatliche Steuerung des Gesundheitswesens appellierte Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe an die Arzthelferinnen und Medizinischen Fachangestellten, sich gemeinsam mit den Ärztinnen und Ärzten gut für die Zukunftsaufgaben zu wappnen. Der Präsident der Bundesärztekammer und der Ärztekammer Nordrhein dankte kürzlich auf einer Festveranstaltung zum 45. Jahrestag der Gründung des Verbandes medizinischer Fachberufe e. V. (VmF) in Dortmund den Praxismitarbeiterinnen für die gute Zusammenarbeit in den Arztpraxen. Die Präsidentin des Verbandes, Sabine Rothe hob hervor, dass sich die Verbandsmitglieder dem wachsenden Aufgabenspektrum und



Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe auf dem Jubiläum des Verbandes medizinischer Fachberufe e. V.

Foto: VmF

der steigenden Verantwortung in den medizinischen Hilfsberufen stellen werden. Vor allem Qualifizierungs- und Qualitätsansprüche stünden im Mittelpunkt der Verbandsbemühungen. So habe der VmF gemeinsam mit dem Hausärzterverband ein 200-Stunden-Curriculum zur Qualifizierung Medizinischer Fachange-

steller speziell für die hausärztliche Praxis und die erweiterte Übernahme von Aufgaben bei Hausbesuchen aufgestellt. Die Bundesärztekammer hat ebenfalls Curricula zur Weiterqualifizierung von Mitarbeiterinnen in den Praxen erarbeitet, so Rothe.

Am 10. Januar 1963 ist der Berufsverband der Arzthelferinnen (BdA) als Bundesverband in Braunschweig gegründet worden. Seit 1980 vertritt er auch die Interessen der Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen. Die unabhängige Gewerkschaft hat sich 2006 in „Verband medizinischer Fachberufe“ umbenannt. Der VmF vertritt die Interessen der Praxismitarbeiterinnen bei Tarifverhandlungen und zählt nach eigenen Angaben derzeit rund 28.000 Mitglieder. bre

## Qualitätssicherung „Hämotherapie“

Der Ergebnisbericht bzw. die Verbrauchsmeldung im Rahmen der Qualitätssicherung Hämotherapie für 2007 ist zum 1. März 2008 fällig. Die Bundesärztekammer hat im Juli 2000 die „Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie) gemäß §§ 12 und 18 des Transfusionsgesetzes“ erlassen, die II/2005 novelliert wurden.

Entsprechend den Übergangsbestimmungen müssen alle Transfusionsverantwortlichen und -beauftragten (TV/TB), die nicht schon vor Juli 2000 diese Funktion offiziell innehatten, einen 16-Stunden-Kurs „Fortbildung zur Qualifikation als Transfusionsverantwortlicher/-beauftragter“ und ggf. eine 2-wöchige Hospitation nachweisen. Qualitätsbeauftragte Hämotherapie (QB) werden vom Träger der Einrichtung benannt und der Ärztekammer als Ansprechpartner mitgeteilt.

Bis zum 1. März jeden Jahres erstellt der Qualitätsbeauftragte einen „Ergebnisbericht der Überprüfung wesentlicher Bestandteile des Qualitätssicherungssystems im Bereich der Anwendung von Blutprodukten.“ Den Bericht erhält der Träger der Einrichtung und die überwachende Stelle der zuständigen Ärztekammer zur Kenntnis – in Nordrhein das Institut für Qualität im Gesundheitswesen Nordrhein (IQN). Für Einrichtungen, die unter die Sonderregelung 1.6.2.1 der Richtlinien fallen, sendet der Transfusionsverantwortliche bis zum 1. März eine Kopie der PEI-Verbrauchsmeldung des Vorjahres an das IQN.

Weitere Informationen: *Rheinisches Ärzteblatt* 8/2007, S. 18, im Internet unter [www.aekno.de](http://www.aekno.de), *Rheinisches Ärzteblatt*, ÄrzteblattArchiv und [www.iqn.de](http://www.iqn.de), Qualitätssicherung in der Transfusionsmedizin.

Dr. Norbert Ehren

## Gesundheit und Alter



Das Gesundheitsministerium in Nordrhein-Westfalen hat seinen neuen „Gesundheitsbericht Spezial“ dem Thema „Gesundheit und Alter“ gewidmet.

Durch den größeren Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung wird sich das Krankheitsspektrum verändern und damit werden neue Anforderungen an die medizinische Versorgung gestellt. Auf rund 40 Seiten wird das komplexe Thema beleuchtet. Den Gesundheitsbericht Spezial „Gesundheit und Alter – demographische Grundlagen und präventive Ansätze“ sowie die Entschliebung der Landesgesundheitskonferenz NRW 2007 „Gesundheit im Alter: Anforderungen einer älter werdenden Gesellschaft an das Gesundheitswesen“ (siehe auch Seite 15) finden Sie im Internet unter [www.mags.nrw.de](http://www.mags.nrw.de).

MAGS/KJ